

Reserve hat nun Ruh

PFORZHEIM — Zahlreiche aktive Reservisten älterer Jahrgänge müssen von der Bundeswehr Abschied nehmen, wenn die Heimatschutzkompanien der Verteidigungskreis-kommandos aufgelöst werden. Als eine der ersten Einrichtungen der territorialen Verteidigung in Baden-Württemberg wurden in Pforzheim die Heimatschutzkompanien 5231 und 5232 sowie der Sicherungszug 7523 von ihrem militärischen Auftrag des Objektschutzes und der Raumüberwachung im Nord-schwarzwald entbunden.

»Ich möchte noch Zugführer werden«, meinte der in der Reservistenarbeit in Pforzheim aktive Unteroffizier Joachim Kirste (30) aus dem benachbarten Tiefenbronn. Der Schlosser nannte die heutige Entspannung einen »Erfolg der jahrzehntelangen Wachsamkeit der Bundeswehr«. Er selbst will im Heimatschutz-Bataillon des Verteidigungsbezirkskommandos in Karlsruhe weitermachen. Dort sollen mehr als 200 Unterführer und Reserveoffiziere eine neue militärische Heimat finden. »Einmal kommt der Abschied«, meinte hingegen der 47-jährige Hauptfeldwebel Karl Müller aus Calw.

Der Mitarbeiter in der Stadtverwaltung will den Uniformrock an den Nagel hängen. Er war zehn Jahre lang der »Spieß« der Heimatschutzkompanie 5231, die in der WARTBURG-Kaserne in Pforzheim ihren Mob-Stützpunkt hatte.

Rund 200 Soldaten nahmen am militärischen Appell in Pforzheim teil, als der Kommandeur Verteidigungskreis-kommando 523, Oberstleutnant Horst-Henner von Hopffgarten, die beiden Einheiten und den Sicherungszug vom militärischen Auftrag entband. Der Pforzheimer

Standortälteste zeichnete die beiden Kompaniechefs mit Wappen und Dankesurkunden für den langjährigen militärischen Einsatz aus. Die Heimatschützer hatten den Auftrag, die Verkehrswege im nördlichen Schwarzwald wie die Autobahnen A 8 zwischen Karlsruhe und Stuttgart sowie die Verbindung zwischen Stuttgart und Singen (A 81) offen zu halten. Auch der Sender Langenbrandt sowie die Eisenbahnlinie zwischen Karlsruhe und Vaihingen (Enz) sollte von den Soldaten der Reserve geschützt werden.

Der Kommandeur wies sogar auf die Eppinger Linie hin, die schon seit dem Jahr 1680 mit vielen Sternschanzen und Befestigungsanlagen von Eppingen über Maulbronn und Mühlacker in die Rheinebene führte. Dies sei die erste Heimatschutzmaßnahme in der Region zur Abwehr gegen feindliche Angriffe gewesen.

Kultus-Staatssekretär Hugo Leicht, Direktabgeordneter des Landtages im Wahlkreis Pforzheim-Birkenfeld, kritisierte in seiner Ansprache die unzureichende politische Unterstützung der Bundeswehr. »Sie mußten sich in schwierigen Zeiten im Stich gelassen fühlen«, sagte das Regierungsmitglied gegenüber den angetretenen Reservisten. Er erinnerte, daß pflichtbewußte Soldaten sich als potentielle Mörder diffamieren lassen mußten. Dabei hätten gerade die dienenden Angehörigen der Bundeswehr samt Wehrpflichtige »zur Garantie jener Freiheitsordnung beizutragen, die auch das Recht zur Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen vorsieht«, Leicht sprach sich für die Beibehaltung der Wehrpflicht aus. »Die Politik muß sich heute demonstrativ hinter die Bundeswehr stellen«, betonte er.



Von der Landesregierung wurde der amerikanische Oberst Winfried Barthmus, verantwortlich für die zivilmilitärische Zusammenarbeit im Stab des nun aufgelösten VII. US-Corps aus Stuttgart, mit der Verdienstmedaille Baden-Württemberg geehrt. Bei der Landesinformationstagung in Kleinaspach traf Barthmus (Zweiter von links) mit Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler, Oberst i. G. Klaus Fulde und Vizepräsident Dr. Hans-Klaus Hemm (von links) zusammen.

Logistische Hilfen

STUTTGART - Für die unbürokratische Hilfe der deutschen Seite gegenüber den amerikanischen Soldaten hat sich ausdrücklich der G 5 des VII. US-Corps, Oberst Winfried Barthmus, bedankt. Der Verantwortliche im Stab des bisher in Stuttgart stationierten Großverbandes der US Army wurde außerdem in Anerkennung seiner Verdienste für die herausragende Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen Militärbehörden und deutschen Dienststellen mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Ministerpräsident Erwin Teufel überreichte persönlich im Neuen Schloß in Stuttgart diese hohe Ehrung.

Gegenüber der Landesgruppe der Reservisten hatte Oberst Barthmus die Dimension des Golf-Einsatzes

für das VII. US-Corps geschildert. Mit 146 000 Angehörigen sei das Corps der größte Verband in der amerikanischen Geschichte gewesen. Allein 17 000 Reservisten seien eingezogen worden, um die Truppen in der Logistik und im Sanitätswesen zu unterstützen. »Mit der Beteiligung der Reservisten wollte unsere Regierung auch eine Beteiligung des amerikanischen Volkes erreichen«, betonte der US-Colonel. Er würdigte den reibungslosen Ablauf der Verlegung an den Persischen Golf, der durch die Übungserfahrung der Reforger-Unternehmen garantiert worden sei. Er erinnerte zugleich an Zuwendungen der deutschen Industrie für die amerikanischen Familien, aber auch an das DRK. Ein Stuttgarter Autokonzern habe sogar 35 Minibusse zur Verfügung gestellt.

USA bleiben in Europa präsent

STUTTGART - Vor allem die Bereitschaft der USA zum weiteren Engagement in Europa hat »Bundeswehr aktuell« bei der Berichterstattung über den Abschied vom VII. US-Corps in Stuttgart besonders betont.

Die Zeitung der Bundeswehr zitierte den Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler mit seiner Ankündigung, nach dem Vorbild der Beziehungen mit den US-Truppen ähnliche Verbindungen auch mit den anderen Alliierten einschließlich der französischen Einheiten in Baden-Württemberg einzugehen.

Idler hatte auch auf den Einsatz der Reservisten für die amerikanischen Soldaten während des Golfkrieges verwiesen. Bei einer Feierstunde in Stuttgart wurde die Patenschaft aufgelöst.

Gemeinde druckte Reservistenblatt

FREIAMT — Die Gemeinde Freiamt hat kostenlos das Informationsblatt des Generalsekretariates des Reservistenverbandes 1 500mal gedruckt und dann kostenlos als Anhang zum eigenen Mitteilungsblatt an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Der örtliche Leiter der Reservisten-Kameradschaft hatte im Bürgermeisteramt der Gemeinde um diese Hilfestellung gebeten. Auch die Kreisgruppe Südllicher Oberrhein berichtete von einer »un-gewöhnlichen und vorbildlichen Unterstützung«.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 32 001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspresse-Referenten.



Vom militärischen Auftrag entbunden wurden die Heimatschutzkompanien 5231 und 5232 durch den Kommandeur Verteidigungskreis-kommando 523 in Pforzheim, Oberstleutnant Horst-Henner von Hopffgarten (hinten rechts).



Bei der einzigen binationalen Brigade in Europa statteten rund 60 Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Odenwald einen Informationsbesuch ab. Die Soldaten der Reserve, geführt vom Kreisvorsitzenden, Oberleutnant d. R. Leo Mayerhöfer, wurden vom Chef des Stabes, Colonel Lefevre, und Oberstleutnant Gerber willkommen geheißen. Bei der deutsch-französischen Brigade müssen die Soldaten beider Nationen grundsätzlich beide Sprachen beherrschen. Kreis-Organisationsleiter Reinhold Keller und Landtagsabgeordneter Gerd Teßmer hatten das Unternehmen gut vorbereitet.

Täglich wechselt die Sprache

Reservisten sahen sich bei deutsch-französischer Brigade um

MOSBACH — Einziger bi-nationaler Truppenverband in Europa ist die deutsch-französische Brigade mit ihrem Stab in Böblingen. Dies war das Ziel der Kreisgruppe Neckar-Odenwald des Reservistenverbandes. 60 Mitglieder der verschiedenen Kameradschaften nahmen an der Fahrt teil. An fünf verschiedenen Standorten ist heute die Brigade stationiert. Sie soll jedoch in den nächsten Jahren in den südbadischen Raum verlegt werden und weiterhin zu den voll präsenten Brigaden auf deutschem Boden gehö-

Der französische Colonel Lefevre, Chef des Stabes der Brigade, begrüßte gemeinsam mit Oberstleutnant

Gerber die Reservisten aus Nordbaden. Sie erfuhren, daß im Stab Soldaten beider Nationen zusammen ihren Dienst versehen. Die Befehle sind in beiden Sprachen ausgefertigt. Von Tag zu Tag wechselt nach dem Bericht der Gastgeber im Brigadestab die Sprache. Wird montags noch französisch gesprochen, folgt dienstags dann deutsch.

Bereits mehrere Brigadeübungen hat der Verband in Deutschland schon absolviert, darunter eine größere Übung im Südtteil der schwäbischen Alb. Nur deutsche Soldatinnen kann die Bundeswehr noch nicht aulbieten, die französische Seite hat mehrere junge Frauen im Brigadestab und den eigenen Bataillonen im Ein-

satz. In den einzelnen Einheiten gelten die nationalen Gliederungen. Nach den Angaben des Stabes sollen die verschiedenen Einheiten wie die selbständigen Kompanien im Raum Donaueschingen konzentriert werden. Das in Pforzheim stationierte Panzerbataillon wird nach Müllheim ins Südbadische umziehen. Die deutschen Reservisten nahmen besonders interessiert das leichte Sturmgewehr der französischen Soldaten unter die Lupe. Auch der leicht gepanzerte Spähwagen »PANAT« war für die Besucher besonders interessant. Pech hatte Hauptfeldwebel d. R. Reinhold Keller. Er hatte das Unternehmen genau vorbereitet und lag bei der Durchführung im Krankenhaus.

Schlagbolzen entschied Finale

LAUPHEIM — Erstmals gewann die Reservistenkameradschaft Laupheim das Kreispokalschießen des Donau-Ilter-Kreises. 14 Mannschaften nahmen an der Konkurrenz teil. Die Reservisten mußten zehn Schuß mit dem Gewehr G3 auf eine 200 Meter entfernte Zehnerscheibe abgeben, den Schlagbolzen eines Maschinengewehrs in möglichst kurzer Zeit wechseln und auf der 25-Meter-Bahn fünf Schüsse mit der Pistole abgeben.

Das beste Schießergebnis hatte mit 507 Ringen zwar die Reservistenkameradschaft Ertingen, doch sie verlor bei der Waffenausbildung am MG 24 Punkte. So sicherte sich die Mannschaft aus Laupheim mit 586 Zählern den Sieg. Kreisorganisationsleiter Hans-Werner Lang würdigte die Leistungen des Funktionspersonals beim Wettbewerb auf der Schießanlage in Ulm.



Das Kreispokalschießen des Donau-Ilter-Kreises gewann erstmals in der jungen Vereinsgeschichte die Reservistenkameradschaft Laupheim. Kreisvorsitzender Burr (rechts) gehörte zu den ersten Gratulanten des siegreichen Teams.

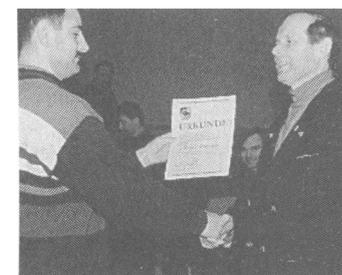
Personalien

Schnelle Feldwebel

WEINGARTEN - Die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd, Kurt Haas von der Kameradschaft Weingarten und Walter Kasper aus Wangen, wurden zum Feldwebel befördert. Sie hatten sich regelmäßig fortgebildet und an Wehrübungen teilgenommen. Der Kommandeur im Verteidigungskreis 544 in Weingarten, Oberstleutnant Meyer, sprach die Beförderungen aus. Die Kameraden aus dem Kreisvorstand waren die ersten Gratulanten. Die Kreisgruppe nannte beide als Beweis für eine sachgerechte militärische Förderung der Reservisten durch die Bundeswehr.

Treuer Hauptmann

BRUCHSAL - Für 25jährige Mitgliedschaft im Reservistenverband ist von der Kameradschaft in Bruchsal Hauptmann d. R. Dieter Erhard geehrt worden. Er gehört heute als Reserveoffizier zur G4-Abteilung der Luftlandedivision in der Eichelbergkaserne. 1960 begann die militärische Laufbahn des Hauptmanns bei den Heeresfliegern in Andernach und führte ihn über Bückeburg, Hannover, Hamburg, Augsburg und Mannheim schließlich nach Bruchsal. Dort war er auch mehrere Jahre lang Vorsitzender der örtlichen Reservistenorganisation. Die Kameraden würdigten Erhardts Zuverlässigkeit.



Für 25jährige Mitgliedschaft zeichnete der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Bruchsal Hauptmann d. R. Dieter Erhardt (rechts) aus.

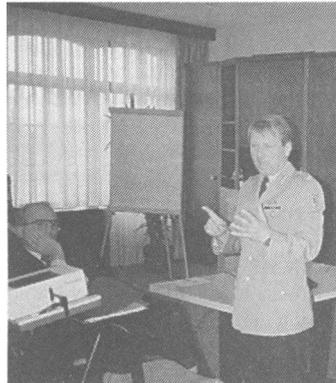
Ehrenkreuz in Gold

MANNHEIM — Das Ehrenkreuz in Gold hat Oberst i. G. Munz vom Stab des Territorialkommando Süd in Mannheim Stabsfeldweibel d. R. Karl Deuringer von der Reservistenkameradschaft Walldorf überreicht. Der Feldweibel hatte in seiner Mobilmachungseinheit stolze 27 Wehrübungen abgeleistet und dabei 684 Wehrübungstage in Uniform verbracht. Der stellvertretende Chef des Stabes würdigte den großen persönlichen Einsatz des hohen Unteroffiziers.

Menschen in Grenztruppe

Reserveoffiziertagung: Osten im Mittelpunkt

EMMENDINGEN - »Wenn ich dachte, nichts geht mehr. Diese Menschen haben immer einen Weg gefunden«, meinte Brigadegeneral Ocken, Stabsabteilungsleiter aus dem Führungsstab der Streitkräfte im Bundesverteidigungsministerium. Er war der wichtigste Gast bei der 23. Tagung des Arbeitskreises der Reserveoffiziere in Südbaden, die unter der Regie von



Brigadegeneral Ocken vom Führungsstab des Heeres bei seinem Vortrag vor den Reserveoffizieren in Emmendingen. 92 Zuhörer nahmen an der Tagung teil.

Oberstleutnant d. R. Henning Volle in Emmendingen stattfand. Ocken war verantwortlich für den Abriß der Mauer und befehligte dabei Teile der früheren Nationalen Volksarmee der DDR und der Grenztruppen.

Als weniger gefährlich als im Westen angenommen beschrieb der SPD-Bundestagsabgeordnete Gernot Erler den islamischen Fundamentalismus. Erler hatte eine Fahrt in die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) hinter sich und berichtete, daß dort weniger der Nationalismus in den einzelnen Staaten neue Bedeutung erlange, sondern es sich viel eher um eine historisch verständliche Wiedergeburt der Nationen handle.



Die Reservistenkameradschaft aus Ellwangen sah sich auf Einladung der Panzerpionierkompanie 300 auf dem Truppenübungsplatz Münsingen um. Die Reservisten nahmen an einigen Übungen der Kompanie teil. Dazu gehörten das Schießen mit der Panzerfaust und die Fahrausbildung mit dem Waffenträger »Wiesel« der Luftlandtruppe.

Würdevoller Rückzug

Oberst i. G. Schulenburg, der für den Abzug der früheren Westgruppe der sowjetischen Truppen zuständig ist, forderte die Deutschen auf: »Diese Armee muß in Würde nach Hause gehen können.« Das war durchaus Anlaß für manche kontroverse Debatte zum Abschluß der Konferenz. Zu den Referenten aus dem militärischen Bereich hatte auch Oberstleutnant Freiherr von Prittitz zu Gaffron gehört, der zur Zeit als Historiker am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg tätig ist. Er war nach dem 3. Oktober 1990 Militärtagebuchführer von General Schönbohm, der jetzt auf der Hardthöhe als Staatssekretär tätig ist. Der Militärgeschichtler sprach ebenfalls von der menschlichen Dimension der deutschen Einigung.

Damen präsent

Veranstalter Henning Volle berichtete, daß genau 95 Reservisten vom Obergefreiten bis zum Oberst an der sicherheitspolitischen Tagung teilgenommen hätten. Einige Zuhörer hätten sogar ihre Damen mitgebracht. »Unsere Angebote richten sich außer bei der taktischen Weiterbildung an alle interessierten Reservisten«, meinte Volle.

Er kündigte für den 10. Oktober in Konstanz im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125. Aufstellungsjubiläum des 6. Badischen Infanterieregiments die 25. Tagung der südbadischen Reserveoffiziere als »Infanterietag« an.

Der Vereinigung gehören 365 Reserveoffiziere des Reservistenverbandes an, weitere 228 sind nicht im Verband. Dazu kommen weitere 68 Personen aus der Bundeswehr und der Bundeswehrverwaltung. Mit sieben Vereinigungen in Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz pflegt die Voile-Runde internationale Beziehungen.



Die Ehrennadel der Luftlandedivision ist von Brigadegeneral Eckert (rechts) dem als Pfarrhelfer eingesetzten Stabsfeldwebel d. R. Manfred Köllner (zweiter von links) in Bruchsal verliehen worden. Anwesend waren auch der evangelische Militärpfarrer Brates und Ehefrau Köllner. 24 Wehrübungen hat bisher der evangelische Pfarrhelfer absolviert.

Superschützen gesucht

Landesmeisterschaft mit Gewehr und Pistole

DORNSTADT - In Zivil sollen die Schützen an der Landesmeisterschaft der Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten teilnehmen. Dies hat der Landesbeauftragte für den Schießsport, Günter Geist aus Ulm, angekündigt. Auf der Standortschießanlage in Dornstadt-Bollingen bei Ulm findet am 23. Mai in der Zeit von 7 bis 18 Uhr dieser Wettbewerb statt. Nach der Ausschreibung sind nur Selbstladegewehre im Originalzustand zulässig; der Abzug muß der Serienwaffe entsprechen. Das Kaliber darf höchstens acht Millimeter erreichen.

Bei Pistolen oder Revolvern ist das Kaliber von neun Millimetern zu-

gelassen. Ein Originalriemen darf zum Anschlag benutzt werden. Spezielle Schießjacken sind aber nicht erlaubt. Nach der Ausschreibung müssen fünf Schuß auf 250 Meter liegend freihändig in 50 und 25 Sekunden abgefeuert werden, bei 200 Metern (kniend freihändig) fünf Schuß in 30 und 20 Sekunden, auf 100 Meter (stehend freihändig) fünf Schuß in 25 und 20 Sekunden. Beim Pistolenschießen werden fünf Schuß in 20 Sekunden auf 50 Meter und fünf Schuß in zehn Sekunden auf 25 Meter abgegeben.

Das Startgeld beträgt 20 Mark. Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder einer RAG Schießsport in Baden-Württemberg.

Familien in die Arbeit einbauen

TETTANG — Der Oberschwabenmarsch, das Kreispokalschießen und das Allgäu-Biwak gehören zum Jahresprogramm der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd, das Vorsitzender Hauptfeldwebel d. R. Jürgen Blümlein bei der letzten Zusammenkunft ankündigte.

Ein Kreispokal-Kegeln für die Familien, eine Sternfahrt mit dem Fahrrad und eine bunte Jahresabschlussfeier sollen über den militärischen in den privaten Bereich hineinwirken.

Das Konzept des Organisationsleiters Hauptfeldwebel d. R. Dietmar Hutsch, bei der Mitgliederwerbung auch eine Teilnahme an der »Aktion Sorgenkind« einzubeziehen, fand im Kreisvorstand eine zustimmende Resonanz. Blümlein unterstrich in seiner Bilanz die Erfolge in der militärischen Weiterbildung und bei den Wettkämpfen. Vor allem die gegenseitige Kameradschaft sei der Grund für die Wirksamkeit der geleisteten Arbeit gewesen.

Klimmzüge für belgische Prüfer

FREIBURG — Als Höhepunkt des Reservistensports im Südwesten hat der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Graf Stauffenberg, die Abnahme zum Erwerb des »Militair-Brevet van Lichamelijke Geschiktheid« des Königreiches Belgien bezeichnet. Die Landesgruppe Baden-Württemberg führt diese Prüfung am 16. März in Freiburg durch.

Das Territorialkommando Süd in Mannheim hat die Teilnahme zur »Dienstlichen Veranstaltung« erklärt. Von 9.30 bis 19 Uhr findet sie im Sportpark an der Schwarzwaldstraße statt.

Gefordert werden Leistungen im Schwimmen, Klimmzüge, Rumpfbeugen und im 2 400-Meter-Lauf. Im Sportanzug treten die Teilnehmer an. Von Kandidaten im Alter bis zu 35 Jahren werden für die Höchstpunktzahl neun Minuten und sechs Sekunden über 2 400 Meter, 71 Rumpfbeugen, zehn Klimmzüge und eine Minute 20 Sekunden über 100 Meter Schwimmen erwartet.



Festgeschrieben hat die Runde der Kreisvorsitzenden der Landesgruppe im Reservistenverband die Festlichkeiten anlässlich des 30jährigen Bestehens des Verbandes. Es soll in Rastatt am 12. September gefeiert werden. In Kleinaspach hatte die informationspolitische Tagung stattgefunden, die Landesvorsitzender, Oberstleutnant d. R. Dr. Roland Idler (Zweiter von links) leitete. Zum Abschluß der Konferenz entstand dieses Gruppenbild.

Landesjubiläum mit NATO-Sekretär

RASTATT — Der Landesvorstand hat das Programm für das 30jährige Jubiläum des Reservistenverbandes in Baden-Württemberg festgelegt. Der Tag wird am Samstag, den 12. September, in Rastatt gefeiert. Von zehn bis zwölf Uhr stellt sich der Landesverband in der Fußgängerzone bei einem Informationsstand vor. Dazu ist ein Platzkonzert mit einem Bundeswehr-Musikkorps vorgesehen. Prominentester Gast am Abend soll nach Ankündigung des Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler NATO-Generalsekretär Dr. Manfred Wörner sein, der sich in seinem Festvortrag mit der Sicherheitspolitik der neunziger Jahre beschäftigt. Um 18 Uhr findet dieser Vortrag, den dann in einen festlichen Ball übergeht, in der Stadthalle statt. Die Reservisten legen um 15 Uhr einen Kranz nieder. Um 16 Uhr gibt die Stadt Rastatt einen offiziellen Empfang.

Ehrenkreuz vergeben

EMMENDINGEN - Der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53 (Freiburg), Oberst Manfred Wolf hat dem stellvertretenden Leiter des Arbeitskreises der Reserveoffiziere, Rolf Baron, das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze verliehen. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst war der Hauptmann Kompaniechef im Bereich des VB 53. Nach der Ausplanung wegen beruflicher Verpflichtungen folgte das freiwillige Engagement in der Reservistenarbeit.

Ehrennadel

STEINACHTAL - Der Stabsunteroffizier d. R. Biebinger ist mit der Ehrennadel des Landesverbandes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Seit 1976 ist er Verbandsmitglied und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Kameradschaft Steinachtal. Außerdem ist der geehrte Kamerad seit 1964 der erste Vorsitzende der Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsversehrten (VdK) in Heiligkreuzsteinach. Die Ehrung wurde in einer kleinen Feierstunde durchgeführt.

Viele Begegnungen

REUTLINGEN - Oberfeldwebel d. R. Alfred Schelling ist der Vorsitzende des Reserve-Unteroffiziercorps von Reutlingen. Zweiter Vorsitzender wurde bei der Mitgliederversammlung Stabsunteroffizier Jörg Schiweck und dritter Vorsitzender und Schriftführer Oberfeldwebel d. R. Reinhard Amende. Zahlreiche Begegnungen mit Soldaten anderer Nationen gehören zum Programm des Unteroffiziercorps.

Neue Entdeckungen im Osten

Reservistendelegation von tschechischen Generälen eingeladen

KONSTANZ - Die Öffnung der Grenzen zum Osten führt für die Reservisten zu immer ungewöhnlicheren Kontakten. Nachdem die beiden Verteidigungsministerien bereits Generäle austauschten, kam nun auch bei den Reservisten in der Landesgruppe der erste Austausch mit Soldaten und Reservisten zustande. Hauptmann Dominik Gügel leitete die Delegation aus Konstanz, die sich knapp zwei Tage bei einem Blitzbesuch in der tschechischen Partnerstadt der Bodensee-Metropole in Tabor umsehen konnte. Das Protokoll widmete den vier Reservisten aus Konstanz viel Aufmerksamkeit. Neben Gügel gehörten noch Leutnant Matthias Kürschner, Feldwebel Peter Kühn und Stabsun-

teroffizier Gerald Senn (alle Reservistendienstgrade) der ungewöhnlichen Gruppe an, die von der Militärvereinigung »Obroda« in Tabor erwartet wurde. Die Reservistenkameradschaft war im Rahmen der Städtefreundschaft eingeladen worden. Sogar der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Vanicek, empfing die Gäste zu einem ausgedehnten Gespräch über die derzeitige militärpolitische Lage.

Hochrangige tschechische Militärs erwiesen den Konstanzer Gästen ebenfalls ihre Reverenz. Der Kommandierende General des Verteidigungsbereiches West der tschechischen Streitkräfte lud die vier baden-württembergischen Reservisten zum Essen und Gespräch in die

Garnison von Tabor. Dazu wollte auch die tschechische Bezirksregierung mit den deutschen Gästen sprechen. Auf jeden Fall ließ der Reisebericht aus Tabor erkennen, daß angesichts der vielen Arbeitssessen die Konstanzer Delegation gut bei Kräften blieb.

Nach den aktuellen Plänen sollen Mitglieder der tschechischen Militärvereinigung an der 125-Jahr-Feier der ehemaligen Garnison Konstanz teilnehmen.

Die Reservisten-Kameradschaft kündigte eine Beteiligung an der Tabor-Woche vom 11. bis zum 13. September in der tschechischen Stadt an. Dazu sollen die tschechischen Offiziere zum Gegenbesuch nach Konstanz kommen.

Eintopf aus der Betriebsküche

AALEN — Verdiente Förderer und Mitglieder hat die Reservisten-Kameradschaft Aalen geehrt. Die Ehrennadel in Silber erhielt Stabsunteroffizier Brenner, die Anerkennungsmedaille der Landesgruppe wurde an Stabsfeldwebel a. D. Schanz von der Instandsetzungskompanie 300 aus Ellwangen vergeben.

Auch Hauptfeldwebel Rossmeiß, der »Spieß« der vierten Kompanie des Fernmeldebataillons 230 aus Dillingen wurde ausgezeichnet.

Für 20jährige Mitgliedschaft wurde Oberstleutnant d. R. Freedel, für 15 Jahre Treue Ehrenmitglied Hans Tiedtke und Brenner geehrt.



Bei der Jahresabschlussfeier der Reservistenkameradschaft Aalen wurden Stabsfeldwebel a. D. Schanz, stellvertretender Vorsitzender Cunitz, Kassierer Brenner, Vorsitzender Butz und Hauptfeldwebel Rossmeiß ausgezeichnet. Auch Förderer der Soldaten wurden geehrt.